Mitgliederzeitschrift der Kreishandwerkerschaft Südsachsen und des Versorgungswerkes der Kreishandwerkerschaft Südsachsen e. V.

das Handwerk

Erfolgreich abgeschlossen: Gesellenprüfung 2021

„Puls Handwerk“ Projekt wird fortgesetzt

Aktuelles vom Unternehmensnachfolgeprojekt

Brotvariationen erfolgreich prämiert

Sehr gute Ergebnisse in der Bäckerinnung Pirna

Aktuelle Wahlen in der Tischlerinnung

Eindeutiges Votum für die Vertreter

Ausgabe 3/2021

Unser Erfolgsrezept für Sie.

Finden Sie jetzt eine Geldanlage ganz nach Ihrem Geschmack.

Wir haben das passende Angebot und beraten Sie gern.

Weil's um mehr als Geld geht.

Ostsächsische Sparkasse Dresden

In dieser Ausgabe

Aus der Kreishandwerkerschaft

Save the Date – Mitgliederversammlung 4
„Puls Handwerk" – aktuelle Informationen 4
Tischlerinnung Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 5
Arbeitstreffen mit Landrat 5
Ehrennadel für Stefan Stange 5
Brotvariationen erfolgreich prämiert 6
Freisprechung Innung der Steinbildhauer und Steinmetze 6
Zentrale Lossprechungsfeier 7
Interview Eric Moritz 8
Rechtstipps 8
Rückenwind für Unternehmen 9

Handwerkskammer Dresden
Online-Seminare 10
Bildungszentrum des Handwerks eröffnet 10
Film ab für die duale Ausbildung.....11
Neue Abteilungsleiterin Petra Silbermann 11
Meisterausbildung für 24 Gewerke 11

Geburtstage und Jubiläen im 3. Quartal 2021

Geburtstage und Jubiläen 13

Innungskrankenkasse Sachsen

Zwischenruf: Hand aufs Herz..... 14
Betriebliches Gesundheitsmanagement 14
Vorurteile und Diskriminierung machen krank..... 15

Impressum

Herausgeber: Kreishandwerkerschaft Südsachsen, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Versorgungswerk der Kreishandwerkerschaft Südsachsen e. V., Bahnhofstr.15, 01796 Pirna Satz: bcond GmbH • www.bcond.com Erscheinungsweise: vierteljährlich Auflage: 4.600 Exemplare V.i.S.d.P.: Antje Reichel, Kreishandwerkerschaft Südsachsen Verteilung: An alle Mitgliedsbetriebe der Kreishandwerkerschaft Südsachsen sowie die maßgeblichen Behörden und Organisationen. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Für unaufgefordert eingesandte Bilder und Beiträge kann keine Haftung übernommen werden.

Liebe Handwerks-kolleginnen und kollegen,

die Bundestagswahl 2021 steht unmittelbar bevor. Jeder 44. Erwerbstätige in Deutschland ist ein Firmeninhaber oder eine Firmeninhaberin im Handwerk und übernimmt mit seinem Tun die volle Verantwortung. Immerhin jeder 7. Erwerbstätige in Deutschland arbeitet im Handwerk. Ich sorge mich seit langem, weil das Handwerk zunehmend Schwierigkeiten hat Nachwuchs zu finden. Was sind die Gründe dafür?

Die Produkte werden durch den hohen Anteil menschlicher Arbeit immer teurer. Staatliche Vorgaben und Eingriffe in Lohn- und Steuergefüge sind übertrieben und wirklichkeitsfremd, schlagen aber direkt auf die Preise durch. Zudem steht der Handwerker immer im Generalverdacht, nicht rechtstreu zu sein. Die Betriebsinhaber werden durch viele administrative Aufgaben in einen 10 bis 14 Stunden-Tag gedrängt, während Arbeitnehmer nur noch 7 Stunden arbeiten wollen. Eine Übernahme eines Handwerksbetriebes erscheint da nicht attraktiv.

Das Handwerk braucht endlich eine Lobby. Die positiven Seiten des Handwerks, seine Flexibilität in Krisenzeiten, Kreativität und Ideenreichtum gehören in den Fokus!

Wir haben diese Forderungen als Beispiel wieder an die Parteien gestellt, weil in den letzten Jahren immer genau das Gegenteil getan wurde: Entbürokratisierung, gerechte Steuerlastverteilung, eine Rentenreform, Kostenlastverringerung und eine bessere Absicherung bei Krankheit. Die Partei, die das im Wahlprogramm hat, verdient mein Kreuz.

Ihr Kreishandwerksmeister

Gunter Arnold

Save the Date!

Mitgliederversammlung Versorgungswerk der Kreishandwerkerschaft Südsachsen e. V.

Die nächste planmäßige Mitgliederversammlung des Versorgungswerkes unserer Kreishandwerkerschaft findet am Montag, den 06.12 2021, ab 17:00 Uhr statt.

Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden des Versorgungswerkes, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Annahme der Tagesordnung
2. Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2022
3. Die Partner des Versorgungswerkes informieren
4. Sonstiges

Die Veröffentlichung der detaillierten Tagesordnung mit Bekanntgabe des Tagungsortes erfolgt rechtzeitig vor der Veranstaltung auf der Homepage der Kreishandwerkerschaft (www.kh-suedsachsen.de) sowie durch Aushang im Haus des Handwerks.
Um eine vorherige Anmeldung der Teilnahme per Telefon, E-Mail oder Fax wird ausdrücklich gebeten. Im Rahmen der Veranstaltung sind die jeweils aktuell gültigen Maßgaben der Coronaschutzverordnung zu beachten und Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten.

2. Rentenberatungstag Ihres Versorgungswerkes

Ihr Bankkonto prüfen Sie regelmäßig, warum nicht Ihr Rentenkonto? Das Versorgungswerk der Kreishandwerkerschaft Südsachsen e. V. bietet am 28.10.2021 in den Räumlichkeiten der Kreishandwerkerschaft individuelle Beratungen rund um das Thema „Altersvorsorge – gesetzlich und privat".

- Klärung des Rentenkontos
- Analyse der Gesamtversorgung
- Befreiungsmöglichkeiten als Handwerksmeister*in von der Gesetzlichen Rentenversicherung und deren Auswirkungen
- Informationen zu rentenrechtlichen Zeiten und Erhalt von Ansprüchen
- Staatl. Fördermöglichkeiten der Altersvorsorge
- Pfändungsschutz

Bei Interesse vereinbaren Sie einfach Ihren persönlichen Informationstermin über das Sekretariat der Kreishandwerkerschaft Südsachsen, Telefon 03501/530420

SIGNAL IDUNA

Kreishandwerkerschaft Südsachsen

▶ Erfolgreiche Unternehmensnachfolge

„Puls Handwerk"- Aktuelle Informationen vom Nachfolgeprojekt

Im Rahmen des Projektes „Puls Handwerk – Praxisleitfaden für erfolgreiche Unternehmensnachfolgen" im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge konnten in den letzten Monaten wieder zahlreiche Onlineveranstaltungen u. a. zu den Themen „Unternehmensnachfolger werden! Aber wie?" und „Welchen Wert hat mein Unternehmen?" statt. Auch im Rahmen des nationalen Tages der Unternehmensnachfolge am 21.06.2021 führte unser Team mit Unterstützung von Herrn Andreas Leidig, Betriebswirtschaftlicher Berater der Handwerkskammer Dresden zahlreiche Gespräche mit Übergebenden und Übernehmenden im „Schaufenster Handwerk". Thema war u. a. die sinnvolle Erstellung eines Übernahmefahrplans für die geplanten Übergaben.

Projektmitarbeiter Sven Müller, Projektassistenz Mandy Hammer und Betriebsberater Andreas Leidig zum Beratertag im „Schaufenster Handwerk"

In den vergangenen Wochen fanden regelmäßig Gespräche mit Übergebenden statt, wo über maßgebliche Dinge der Betriebe gesprochen wurde, über Vorstellungen und Wünsche. Im Juli besuchte Projektmitarbeiter Sven Müller zudem 2 Meisterklassen der HWK Dresden um unser Projekt vorzustellen und den Meisterschülern mögliche Weiterentwicklungs- und Fördermöglichkeiten im Handwerk aufzuzeigen und erste Kontakte zu knüpfen. Zunehmend verstärkt wurde auch der Kontakt zu den Kommunen des Landkreises gesucht und die Projektinhalte vorgestellt. Ziel ist es mit den Kommunen unseres Landkreises möglichst eng zusammenzuarbeiten, da diese ihre regional verankerten Unternehmen kennen und evtl. Kenntnis darüber haben, welche Gewerke zukünftig fehlen werden. Wir möchten für diese Gewerke, aber auch die Kommunen der Region Anspre chpartner sein und diese durch gezielt abgestimmte Angebote unterstützen. Für die kommenden Monate sind bereits weitere Vorstellungsrunden in Abschlussklassen von Berufsschulen, Meisterklassen und bei Absolventen der Betriebswirt-Lehrgänge (HWK) geplant.

Zudem findet am 29.09.2021 ein weiteres Online-Seminar zum Thema „Notfall: Der Chef fällt aus. Die Checkliste vor dem Notfall." statt.
Die Problematik des Notfallmanagements wird gerne verdrängt. Wer eine funktionierende Notfallregelung besitzt, hat damit schon einen wesentlichen Schritt zur geplanten Unternehmensnachfolge geleistet. Welche Überlegungen im Vorfeld einer funktionierenden Notfallregelung angestellt werden müssen, klärt Herr Andreas Leidig in diesem Vortrag.

Eine Anmeldung ist unter www.kh-suedsachsen.de oder telefonisch unter 03501/5854361 beim Projektteam möglich.

▶ Tischlerinnung Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Fachlicher Austausch und Innungswahlen

Die Freude sich endlich wieder in Präsenz treffen zu können war den Mitgliedern der Tischlerinnung Sächsische Schweiz-Osterzgebirge deutlich anzumerken. So wurde die erste Möglichkeit sich am 01.07.2021 persönlich zu treffen auch zahlreich genutzt, um zum einen in einen intensiven fachlichen Austausch zu treten und vor allem die anstehenden Innungswahlen durchzuführen.

Die gewählten Innungsvertreter (v. l.): Stefan Zöllner, Veit Schmelter, Peter Stenzel, Heiko Gasiorek, Gerd Grunert, Matthias Haubold, Uwe Baumgart, Peter Aulhorn, Benno Ihmann

Zwei langjährige Mitstreiter des Vorstandes und der Innung hatten bereits im Vorfeld ihren altersbedingten Rückzug erklärt, so dass Obermeister Gerd Grunert die Gelegenheit nutzte, um sich im Namen der Innung bei den Tischlermeistern Christian Wagner und Frank Fiedler für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahrzehnten zu bedanken. Dem Vorstand war es jedoch bereits im Vorfeld der Innungsversammlung gelungen, auch jüngere Mitstreiter für eine Kandidatur für den Vorstand zu begeistern, so dass im Rahmen der nachfolgenden Innungswahl folgende Vertreter jeweils einstimmig gewählt wurden:

Obermeister:	Gerd Grunert
Stellv. Obermeister:	Uwe Baumgart
Vorstand:	Peter Stenzel, Matthais Haubold, Heiko Gasiorek, Veit Schmelter, Peter Aulhorn
Kassen- und Rechnungsprüfer:	Benno Ihmann, Karsten Gerlach
Lehrlingswart:	Steffen Roch

Zudem wurden als Arbeitgeber-Vertreter für den Gesellenprüfungsausschuss Matthias Haubold, Uwe Baumgart, Friedrich Haasemann, Stefan Zöllner, Veit Schmelter und Steffen Roch gewählt.
Wir gratulieren den gewählten Innungsvertretern und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

▶ Kreishandwerkerschaft Südsachsen

Arbeitstreffen mit Landrat

Ein gemeinsames Arbeitstreffen mit dem Landrat des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und einigen Vorstandsmitgliedern der Kreishandwerkerschaft fand am 26.08.2021 im Haus des Handwerks statt. Neben den Themenfeldern Berufsorientierung und Veranstaltungen standen vor allem die weitere Entwicklung der Coronapandemie sowie die anstehende Bundestagswahl im Fokus des Gesprächs.

Vorstandsmitglieder Matthias Fröde, Kreishandwerksmeister Gunter Arnold, die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Südsachsen Antje Reichel, Landrat Michael Geisler und Vorstandsmitglied Gerd Grunert

Der intensive Austausch hat gezeigt, wie wichtig nach wie vor ein persönlicher Gedankenaustausch ist. Zukünftig soll dies regelmäßig erfolgen und die gute Zusammenarbeit im Sinne der Region weiter intensiviert werden.

Ehrennadel für Stefan Stange

Präzisionswerkzeugmechaniker- und Messerschmiedeinnung Dresden

Im Rahmen der letzten Innungsveranstaltung der Präszisionswerkzeugmechaniker- und Messerschmiedeinnung Dresden wurde der Obermeister der Innung, Schneidwerkzeugmechanikermeister Stefan Stange aus Neustadt in Sachsen, vom Präsidenten der Handwerkskammer Dresden, Herrn Dr. Jörg Dittrich, mit der Ehrennadel der Handwerkskammer Dresden ausgezeichnet. Mit dieser Auszeichnung wurde sein seit vielen Jahren währendes Engagement als Innungsobermeister, Vorstand der Kreishandwerkerschaft Südsachsen sowie seine Arbeit als Vizepräsident der Fachverbandes der Präszisionswerkzeugmechaniker gewürdigt. Herzlichen Glückwunsch!

Dr. Jörg Dittrich, Präsident der HWK Dresden und Innungsobermeister der Präszisionswerkzeugmechaniker- und Messerschmiedeinnung Dresden, Stefan Stange, mit Ehrennadel und Urkunde

▶ Bäckerinnung Pirna

Brotvariationen erfolgreich prämiert

Zahlreiche Brotvariationen der Bäcker und Bäckerinnen des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge wurden wieder erfolgreich prämiert. Im Rahmen der Öffentlichen Brotprüfung der Bäckerinnung Pirna, die im Schaufenster Handwerk in der Pirnaer Innenstadt stattfand, wurden wieder sehr gute Ergebnisse erzielt. Insgesamt wurden 59 Brote von 20 Innungsbäckern durch Brotprüfer Michael Isensee vom Deutschen Brotinstitut sowie Chris Jentzsch, Brotsommelier der Bäko, geprüft. 35 Brote erhielten das Prädikat „sehr gut" (100 %), 17 weitere Brote konnten das Prädikat „gut" (99-90%) erreichen. 7 der 59 eingereichten Brote wurden nicht prämiert.

Das Team der Brotprüfung 2021

Status „sehr gut"

- Bäckerei & Konditorei Heino Krahl e.K., Freital - Krahl´s Kruste, Schwarzbierbrot
- Bäckerei & Konditorei Thomschke, Inh. Liane Richter, Oberottendorf - Roggenmischbrot, Leinsaatbrot, Roggen Pur
- Bäckerei Tannenbaum-Degenkolbe, Schlottwitz - Roggenmischbrot, Dinkelsprossen-Joghurt-Brot
- Bäckerei Gröger, Pirna-Copitz - Dinkelschrotbrot, Roggenmischbrot,
- Bäckerei Grosche, Dippoldiswalde - Roggenmischbrot
- Bäckerei Sachse Inh. David Haack, Dohna - Dinkel-Joghurtkruste, Mehrkornbrot, Power Zwerg, Quarkbrot, Sachse Brot, Vollkornbrot
- Bäckerei Sauer, Pretzschendorf - Roggenmischbrot
- Bäckerei und Konditorei Mehnert, Dührrröhrsdorf-Dittersbach - Störtebecker, Roggenklärchen, Kartoffelbrot, Chiabrot, Roggenmischbrot
- Bäckerei Uwe Engelhardt, Pirna-Neundorf - Roggenvollkornbrot
- Feinbäckerei Göpfert, Dorfhain - Dinkelvollkornbrot, Roggenvollkornbrot
- Bäckerein Konditorei André Schietzold, Maxen - Dinkelvollkornbrot
- Bäckerei Förster, Bad Schandau - Roggenmischbrot
- Landbäckerei Schmidt Inh. Heike Arko, Leupoldishain - Weißbrot Mittelmühle
- Bäckerei Gerold Zahn, Reinhardtsgrimma - Roggenmischbrot
- Mühle und Bäckerei Bärenhecke, Glashütte - Weizenbrot, Roggenmischbrot, Roggenbrot
- Spezialitäten-Bäckerei Ronny Nestler, Geising - Roggenbrot
- Feinbäckerei Sten Langholz, Freital - Roggenvollkornbrot
- Tonis Bäckerladen, Stadt Wehlen - Roggenmischbrot

GOLD-Prädikat

Folgende 6 Brote erhielten das GOLD-Prädikat, d. h. sie wurden 3 Jahre hintereinander mit „sehr gut" bewertet.

- Bäckerei & Konditorei Thomschke, Inh. Liane Richter, Oberottendorf - Roggenmischbrot
- Bäckerei Tannenbaum-Degenkolbe, Schlottwitz - Roggenmischbrot
- Bäckerei Grosche, Dippoldiswalde - Roggenmischbrot
- Bäckerei und Konditorei Mehnert, Dührrröhrsdorf-Dittersbach - Störtebecker und Roggenklärchen
- Bäckerei Förster, Bad Schandau - Roggenmischbrot

Umrahmt wurde die Brotprüfung von leckeren Köstlichkeiten der Bäko und der IKK classic sowie Brot aus dem Holzbackofen der Dresdner Mühle. Bleibt zu hoffen, dass wir am ersten Adventswochenende auch wieder eine öffentliche Stollenprüfung im Rahmen des Pirnaer Weihnachtsmarktes durchführen können! Entsprechende Informationen erhalten Sie rechtzeitig auf unserer Homepage und auf Facebook.

www.kh-suedsachsen.de, www.facebook.com/khsuedsachsen

Freisprechung der Gesellen und Gesellinnen

Innung des Steinbildhauer- und Steinmetzhandwerks Dresden

Die Freisprechung der jungen Gesellen- und Gesellinnen aus unserem Innungsgebiet fand am 27.08.2021 auf der Augustusburg statt. Gemeinsam mit den 7 weiteren Auszubildenden aus ganz Sachsen wurden die jungen Damen und Herren nach altem Brauch und Sitte bei offener Lade zum Gesellen freigeschlagen. Als Festredner der feierlichen Zeremonie fungierte Herr Claus Dittrich, Ehrenpräsident der Handwerkskammer Dresden. Wir gratulieren allen Gesellen und Gesellinnen des Steinbildhauer- und Steinmetzhandwerks zur abgeschlossenen Berufsausbildung und wünschen viel Erfolg für den weiteren Berufsweg im Handwerk!

▶ Berufliches Schulzentrum in Pirna-Copitz

Zentrale Lossprechungsfeier

Zu unserer großen Freude, erneut unter der Schirmherrschaft unseres Landrates Michael Geisler, fand am Mittwoch, den 01.09.2021 die zentrale Lossprechungsfeier unserer Kreishandwerkerschaft im Beruflichen Schulzentrum „Friedrich Siemens" in Pirna-Copitz statt. Die Aula des Berufsschulzentrums, das in würdigem Rahmen am 21.07.2021 den Namen „Friedrich Siemens" erhielt, bot einen angemessenen Rahmen für die Auszeichnung der erneut großartigen Leistungen, die die jungen Gesellen und Gesellinnen des Handwerks unserer Region im Rahmen ihrer Abschlussprüfungen erbracht haben. Die erneut große Teilnehmerzahl an Absolventen, Familienangehörigen, Ausbildungsbetrieben und Gästen hat gezeigt, welchen Stellenwert diese feierliche Zeugnisübergabe im Landkreis hat und welche positiven Momente und Erinnerungen mit dieser jährlichen Feierstunde verbunden sind. Das Erreichen eines beruflichen Abschlusses ist nicht selbstverständlich, so dass die Lossprechnung den jungen Gesellen und Gesellinnen aber auch Ausbildern und Prüfern immer wieder einen festlichen Rahmen bietet, stolz auf die Lehrzeit zurückzublicken und das Erreichte zu verinnerlichen.

Insgesamt waren 2021 in den Ausbildungsberufen Anlagenmechaniker/in SHK, Bäcker/in, Fachverkäufer/in des Nahrungsmittelhandwerkes (Schwerpunkt: Bäckerei), Elektroniker/in, Friseur/in, Maler- und Lackierer (Schwerpunkt: Gestaltung und Instandhaltung), Metallbauer/in, Tischler/in und Steinbildhauer/in und Steinemetz/in 98 Auszubildende zu den Gesellenprüfungen angetreten. Die Bestehensquote lag mit 85 % erfreulich hoch und wurde von den Festrednern auch entsprechend gewürdigt. Zeigt es doch, dass auch unter erschwerten Bedingungen wie Homeschooling sehr gute Leistungen möglich sind. Insgesamt konnten 82 Teilnehmer die Prüfungen erfolgreich ablegen, 1 Teilnehmer – Metallbauer Erik Moritz - konnten mit dem Prädikat „sehr gut", 5 Teilnehmer mit dem Prädikat „gut" abschließen. Diese guten Ergebnisse sind ein Pfund für die Zukunft, die mit einem Gesellen-Abschluss in der Tasche unzählige Weiterentwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten im Handwerk bietet. Dies hob auch Dr. Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, in seiner Festrede hervor. Er appellierte an die jungen Gesellinnen und Gesellen weiter motiviert an ihrer Zukunft zu arbeiten, weiter zu lernen und Erfahrungen zu sammeln und sich zukünftig aktiv in die Handwerkerfamilie in der Region einzubringen. Sowohl Landrat Michael Geisler als auch Bettina Kusche, Direktorin Firmenkunden Ostsächsische Sparkasse Dresden betonten in ihren Grußworten, dass die Absolventen stolz auf ihre Abschlüsse sein können und dass es nun in ihrer Hand liegt, sich in der Region als Handwerker oder Handwerkerin zu verwirklichen. Die entsprechenden Partner wissen Sie mit der Kreishandwerkerschaft und den anwesenden Gästen an ihrer Seite. Die anschließende Zeugnisübergabe erfolgte mit gebührendem Abstand und Brotschieber durch die jeweiligen Innungsvertreter und Mitglieder der Gesellenprüfungsausschüsse. Die Ehrung der Besten nahmen der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, Dr. Andreas Brzezinski sowie Landrat Michael Geisler gemeinsam vor. Anschließend klang die gelungene Veranstaltung bei einem kleinen Imbiss, Getränken sowie vielen guten Gesprächen aus.

Wir bedanken uns an dieser Stelle besonders bei unserem Landrat für die Übernahme der Schirmherrschaft sowie bei folgenden Sponsoren: Ostsächsische Sparkasse Dresden, Signal Iduna Gruppe, IKK Classic sowie der Interversicherung. Des Weiteren danken wir allen Helfern, wie dem Hausmeisterteam des BSZ Pirna-Copitz, der Bäckerei Bohse, der Blue Alley Jazz Band sowie dem Fotografen Andreas Meschke. Ein besonderer Dank gilt aber auch allen Absolventen und Gästen, die mit ihrer Anwesenheit mit dazu beigetragen haben, dass diese Veranstaltung unter den besonderen Bedingungen so erfolgreich verlaufen konnte!

1

2

1 Das Tischlerhandwerk
2 Das Bäckerhandwerk
3 Das Elektrohandwerk
4 Das Maler- und Lackiererhandwerk
5 Das Metallbauerhandwerk
6 Das Friseurhandwerk
7 Das SHK-Anlagenmechanikerhandwerk
8 Das Verkäuferinnen Bäckerhandwerk

3

4

5

6

7

8

Metallbauer Eric Moritz im Gespräch

Eine Berufsausbildung mit der Note „sehr gut“ abzuschließen ist keine Selbstverständlichkeit und verdient eine besondere Anerkennung! Wir möchten die erfolgreichen Metallbauer Eric Moritz und seinen Weg im Rahmen eines Kurzinterviews etwas näher vorstellen, denn gerade sein Weg zeigt, dass es viele, auch nicht ganz gerade Wege geben kann, um Erfolg im Handwerk zu haben.

Wie sind Sie auf den Ausbildungsberuf „Metallbauer“ und speziell ihren Ausbildungsberuf aufmerksam geworden?

Vor meiner Ausbildung zum Metallbauer habe ich mehrere Jahre Werkstofftechnik an der TU Freiberg studiert, leider ohne den abschließenden Erfolg. Als ich mich darauffolgend beruflich neu orientieren musste, bin ich über die Studienabbrecherberatung der Handwerkskammer Dresden zu meinem Ausbildungsberuf des Metallbauers in der Fachrichtung Konstruktionstechnik gekommen. Ebenso wurde darüber der Kontakt zu meinem späteren Ausbildungsbetrieb Hans Walther Metallbau GmbH aufgebaut.

Eric Moritz mit seinen Gratulanten

Was waren die größten Herausforderungen in ihrer Lehrzeit?

Meine Größte Herausforderung war wohl der Start der Lehre an sich. Die Umstellung vom Studentenleben hin zu dem eines Handwerkers mit dem zeitigen Aufstehen und der körperlichen Arbeit war eine große Umgewöhnung und brauchte etwas Zeit.

Gab es Moment oder Projekte in ihrer 3,5-jährigen Ausbildung, die Ihnen ganz besonders in Erinnerung bleiben werden?

Meine Ausbildung dauerte in der Tat nur 2,5 Jahre, da ich aufgrund meiner Vorkenntnisse das erste Lehrjahr überspringen konnte. Besonders in Erinnerung blieb mir aus der Lehrzeit ein Balkonbauprojekt in Berlin, welches wir 2019 realisiert haben. Dabei war ich in fast alle Schritte der Herstellung und Montage der Balkongeländer eingebunden. Als ich schließlich selbst auf Baustelle das letzte Geländer mit einbauen durfte und damit auch jedes Geländer gepasst hat, war ich äußerst erleichtert, aber auch ein wenig stolz auf meine eigene Leistung.

Wie sehen Sie ihre Zukunft im Handwerk? Haben Sie schon Pläne für ihre weiteren Karriereschritte?

Zunächst einmal möchte ich jetzt weitere praktische Erfahrungen sammeln. Denn trotz meines sehr guten Abschlusses gibt es noch viel zu lernen und viele Erfahrungen zu machen. Mittelfristig wird der Meistertitel mein Ziel darstellen.

Wir werden den Weg von Herrn Moritz weiterverfolgen und gratulieren ihm und seinem Ausbildungsbetrieb Metallbau Hans Walther GmbH, in dem er auch eine Anstellung gefunden hat, zum erfolgreichen Lehrabschluss!

RECHTSTIPPS

Verjährung von Urlaubsansprüchen

Nachdem das Bundesarbeitsgericht vor geraumer Zeit (vgl. hierzu Handwerkerzeitschrift Nr. 1 / 2019) bereits festgestellt hatte, dass nicht in Anspruch genommener Urlaub gemäß § 7 Abs. 3 Bundesurlaubsgesetz nicht automatisch verfällt, sondern die ausdrückliche Aufforderung des Arbeitgebers zum Urlaubantritt und die Belehrung über den möglichen Verfall erfordert, hat sich das Gericht aktuell mit der Frage auseinanderzusetzen, ob die Urlaubsansprüche der dreijährigen Verjährungsfrist gemäß § 194 Abs. 1, § 195 BGB unterliegen.

Die Streitfrage ist noch nicht entschieden.

Vielmehr hat das Gericht beim Europäischen Gerichtshof um Vorabentscheidung über die Frage ersucht, ob es mit Art. 7 der Arbeitszeitrichtlinie 2003/88/EG und Art. 31 Abs. 2 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union im Einklang steht, wenn der Anspruch auf bezahlten Jahresurlaub, der aufgrund unterlassener Mitwirkung des Arbeitgebers nicht bereits nach § 7 Abs. 3 BUrlG verfallen konnte, gemäß § 194 Abs. 1, § 195 BGB der Verjährung unterliegt.

Insoweit kann wieder eine spannende Entscheidung zum Dauerthema Urlaub nach Maßgabe der europäischen Richtlinien erwartet werden.

Sollte das Gericht die Verjährung ausschließen, kann sich hieraus für den Arbeitgeber eine erhebliche finanzielle Belastung ergeben.

Insoweit kann jedem Arbeitgeber nur empfohlen werden, seiner Hinweis- und Belehrungspflicht bezüglich noch offener Urlaubsansprüche gerecht zu werden, damit die Verfallsregelung zum Tragen kommt.

Rechtsanwältin
Andrea Kunath
Gartenstraße 5 · 01796 Pirna
Tel.: (0 35 01) 49 17 93
Fax: (0 35 01) 49 17 95

- Arbeitsrecht
  Mahn- und Zwangsvollstreckungsverfahren
  Werkvertragsrecht
  Tarifrecht

Rückenwind für Unternehmen

Die Wirtschaft erholt sich allmählich, der Konsum nimmt zu. Gleichwohl verharren die Zinsen bei null und die Inflation ist gestiegen. In welchem Umfeld bewegen wir uns und was bedeutet das für Firmen und die Wirtschaft? Dr. Anja Hubig, Direktorin Teasury der Ostsächsischen Sparkasse Dresden blickt auf die wirtschaftliche Lage.

Wie bewerten Sie die aktuelle Situation?

Die Wirtschaft nimmt wieder Fahrt auf. Nach dem Corona-Lockdown im Frühjahr erholt sich die Konjunktur, die Läden und die Gastronomie haben wieder geöffnet, die Menschen wollen konsumieren. Und so sehen auch die Prognosen aus. Die Ökonomen gehen davon aus, dass die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr um 3,2 bis 3,9 Prozent wachsen wird. Andererseits erleben wir, dass Lieferengpässe und gestiegene Rohstoffpreise Auswirkungen auf die Firmen haben.

Welche Rolle spielt die Nullzinspolitik und was sind die Gründe?

Null- oder auch Negativzinsen werden uns auch künftig begleiten. Die EZB hat bei ihren jüngsten Entscheidungen klargemacht: In der Europäischen Währungsunion wird die Geldpolitik noch lange sehr locker bleiben. Das bedeutet, ein Ende des Null- bzw. Negativzinsen scheint in absehbarer Zeit nicht in Sicht. Der Leitzins liegt weiterhin bei Null – und das immerhin seit 2016. Damit will die EZB weiter die Konjunktur ankurbeln und die Nachfrage der Wirtschaft nach Krediten stärken.

Stichwort Inflation – diese lag im Juli bei 3,8 Prozent. Müssen wir uns Sorgen machen?

Die Inflation spüren wir deutlich. Ob an der Tankstelle oder beispielsweise im Bauhandhandwerk - die Verbraucherpreise sind gestiegen ebenso wie die Rohstoffpreise. Hinzu kommen pandemiebedingte Liefer- und Produktionsengpässe oder der Wegfall der temporären Absenkung der Mehrwertsteuer, wobei wir hier von einer Reihe einmaliger Effekte reden.

Ganz davon abgesehen ist Inflation kein Problem, sondern mit Blick auf die Schuldentragfähigkeit in der Eurozone sogar die Lösung. In Anbetracht der horrenden Schuldenstände der EUR-Länder (vornweg Italien) würde eine Inflation zwischen 2% und 3% in Kombination mit ultraniedrigen Zinsen für Entlastung sorgen. Insofern wird die EZB allerhand tolerieren bevor diese an der Zinsschraube dreht.

Ist die Zinssituation eine gute Chance für den Mittelstand?

Wir haben zwei Seiten der Medaille. Null- oder Negativzinsen der EZB führen zum einen dazu, dass die Zinsen für Unternehmenskredite sinken. Wir erleben extrem niedrige Zinsen am Kapitalmarkt für Kredite – mit Rückenwind von Konjunktur und Notenbanken bedeutet das: ein gutes Umfeld, gerade jetzt in das eigene Unternehmen zu investieren, Innovationen zu realisieren oder neue Schritte zu gehen.

Die Kehrseite ist, dass es auf klassische Sparanlagen keine Zinsen gibt. Muss das Sparen neu gedacht werden?

Wer Geld bei Nullzinsen auf dem Konto liegen lässt, nimmt mit Blick auf die Inflationsrate einen Wertverlust in Kauf. Klassische Sparformen werden auch in Zukunft keine Erträge mehr bringen. Deshalb sind alternative Anlagemöglichkeiten gefragt. Und die gibt es. Für den Vermögensaufbau gilt die Regel, das Portfolio breit zu gestalten – mit einem guten Anteil an Aktien, einer Investition in Immobilien und ggf. Edelmetalle. Gerade am Aktienmarkt ist Diversifikation Trumpf – also nicht alles auf eine Karte setzen und einen langen Horizont für das Investment ansetzen. Das zahlt sich insbesondere bei der Altersvorsorge aus. Bei den Überlegungen für die eigene Geldanlage empfiehlt sich immer ein Gespräch mit Ihrem Berater, um so die individuelle Strategie zu definieren.

Mit welcher Entwicklung rechnen Sie in den kommenden Jahren?

In der näheren Zukunft werden wir keine Änderung der Zinspolitik der EZB sehen. Zudem rechnen wir mit einer moderaten Inflation – und das ist nicht schlecht, denn es zeigt, es geht wirtschaftlich voran. Was auch heißt: Für Firmen ist der Zeitpunkt gut, in das eigene Unternehmen zu investieren.

Lassen Sie sich gern persönlich beraten.

Ihre Firmenkundenberater und Spezialisten sind für Sie da.
Telefon 0351.455-0 oder www.ostsaechsische-sparkasse-dresden.de/firmenkunden

www.njumii.de/onlineseminare

Foto: AdobeStock/fizkes

ORTSUNABHÄNGIG LERNEN.
MIT UNSEREN ONLINE-SEMINAREN.

Existenzgründerseminar: Finanz- und steuerrechtliche Kenntnisvermittlung für Gründer
Unser Existenzgründungslehrgang macht Sie fit für die Umsetzung Ihrer Geschäftsidee und bereitet Sie auf die ersten Schritte und anstehenden Aufgaben und Herausforderungen vor.
Di/Mi/Do 05.10.2021 – 21.10.2021

E-Vergabe – die elektronische Angebotserstellung für öffentliche Ausschreibungen
Gemäß des EU-Vergaberechtes müssen alle öffentlichen Auftraggeber eine elektronische Angebotsabgabe ermöglichen. Das Seminar zeigt Ihnen am praktischen Beispiel die korrekte Vorgehensweise zur elektronischen Abwicklung von Vergabeverfahren über die E-Vergabe-Plattform.
Do 07.10.2021

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter – Das Jahresupdate
Der betriebliche Datenschutzbeauftragte ist verpflichtet, sich über aktuelle Entwicklungen auf dem neuesten Stand zu halten und sein Fachwissen zu vertiefen. Das Seminar vermittelt Ihnen einen kompakten Überblick.
Mi 13.10.2021

Geprüfter Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO) – Blended Learning
Erwerben Sie fachübergreifende Kompetenzen und werden Sie Schnittstelle zwischen dem verwaltenden und dem praktisch/technischen Bereich. Das Seminar vermittelt die notwendigen Kenntnisse für den erfolgreichen Geschäftsbetrieb.
Mo/Mi/1x monatlich Sa 01.11.2021 – 20.07.2022

Information und Anmeldung
kerstin.hinderer@hwk-dresden.de
0351 4640-211

njumii: Bildungszentrum des Handwerks feierlich eröffnet

Neubau in Dresden ist Lernort und Treffpunkt

Zur Eröffnung von njumii durchschneiden Prominente das Band. Im Hintergrund freuen sich Ausbildungsmeisterin Anja Fiedel, Ausbildungsmeister Karsten Schnitter, Präsident Jörg Dittrich, Ausbildungsmeister Jörg Smykalla und Hauptgeschäftsführer Andreas Brzezinski. Foto: Andre Wirsig

Es war ein (fast) ganz normaler Freitag in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks, Anfang Juli. Während in den Werkstätten und Unterrichtsräumen der neuen Bildungsstätte Azubis und Gesellen Neues aus Theorie und Praxis lernten, trafen sich gleichzeitig in njmuii – das Veranstaltungszentrum ehrenamtlich engagierte Handwerker mit Gästen aus Politik und Gesellschaft, um ins Gespräch zu kommen. Genauso werden es sich die Ideengeber des Baus gewünscht haben, als sie vor zwei Jahrzehnten die ersten Überlegungen für ein neues Bildungszentrum hatten.

Am Freitag, den 9. Juli, ist aus den Ideen von damals Realität geworden. Mit rund 130 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft ist an diesem Tag die offizielle Eröffnung von njumii – das Bildungszentrum des Handwerks in Dresden begangen worden. Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, sagte zur Eröffnung: „Entstanden ist eine neue Heimat des Handwerk und eine der modernsten Bildungsstätten Deutschlands. Hier lernen Auszubildende, Gesellen und Meister gleichermaßen. Hier schnuppern Schüler erste Praxisluft und lernen langjährige Berufstätige Wissenswertes für ihren Berufsalltag.“ Dittrich hob zudem hervor: „Hier ist auch dank des integrierten Veranstaltungszentrums ein Ort der Begegnung und für Diskussionen entstanden.“ In seiner Rede würdigte Dittrich die früheren Generationen engagierter Handwerker, die den Weg geebnet hätten für die Realisierung eines der modernsten Bildungs- und Veranstaltungszentren: „Diese Handwerker haben Zuversicht bewiesen, denn nur wer Zuversicht hat, der baut.“

Die Kosten für den Bau liegen inklusive Grundstückserwerb bei rund 45 Millionen Euro. Rund 20 Millionen Euro wurden durch den Bund und den Freistaat Sachsen gefördert. Die restliche Summe stemmte das ostsächsische Handwerk aus Eigenmitteln. Und daher konnte Jörg Dittrich stolz hervorheben: „Die Handwerksbetriebe Ostsachsens sind der Eigentümer dieses Gebäudes und auch deren rund 130.000 Arbeitnehmer.“

Auch Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer würdigte die Leistung von Generationen von Handwerkern: „Es ist ein beeindruckendes Gebäude und Vorhaben, das hier entstanden ist.“ Er selbst habe vor rund 30 Jahren noch in Großenhain seinen Abschluss als Elektroniker gemacht und sei skeptisch gewesen, ob das dortige Bildungszentrum zu Gunsten vom Neubau in Dresden aufgegeben werden sollte. Er habe seine Meinung aber geändert. „Es braucht diesen Ort hier. Es ist eine kluge, wichtige und richtige Investition in die Zukunft”.

Impressionen der offiziellen Eröffnung von njumii – das Bildungszentrum des Handwerks finden Sie unter: www.hwk-dresden.de/veranstaltungen

Handwerkskammer Dresden
Am Lagerplatz 8 | 01099 Dresden
Telefon: 0351 4640-30 | Fax: 0351 4640-507
E-Mail: info@hwk-dresden.de | www.hwk-dresden.de

Film ab für die duale Ausbildung im Handwerk

Youtube-Serie „An deiner Stelle!" macht Lust auf eine Lehre

Der angehende Kfz-Mechatroniker Jakob Dähne testet den Beruf eines Orthopädietechnik-Mechanikers. Fotos: Johanna Schade

Friseursalon statt Baustelle, Siegelharz statt Motorenöl, 4.30 Uhr statt 8 Uhr – unterschiedlicher könnten die Arbeitsorte, -materialien und -zeiten der sechs Protagonisten der neuen YouTube-Serie „An deiner Stelle! Azubi-Tausch" nicht sein. Aber eines haben diese gemein: Sie brennen für ihr Handwerk. Die sechs jungen Handwerker stehen im Mittelpunkt des neuen Formats, das auf dem YouTube-Kanal der Handwerkskammer Dresden ausgestrahlt wird. Begleitet durch ein Kamerateam tauschten die Azubis aus Ostsachsen für einen Tag ihren Ausbildungsberuf mit einem anderen Azubi und lernten so die Besonderheiten und Herausforderungen verschiedener Berufe kennen.

„Die neue YouTube Serie soll Jugendlichen bei der Orientierung im Berufe-Dschungel helfen", so Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden. „Der unterhaltsame Blick auf die Berufe ist für die junge Zielgruppe ein guter erster Einstieg in die Karrieremöglichkeiten im Handwerk. Gleichzeitig erhalten teilnehmende Betriebe die Chance, multimedial auf ihre Ausbildungsangebote aufmerksam zu machen."

Ansprechpartner: Thomas Götze, Telefon: (0351) 4640-960, E-Mail: thomas.goetze@hwk-dresden.de

Neu im Prüfungswesen

Petra Silbermann ist neue Abteilungsleiterin

Seit Mai führt Petra Silbermann die Abteilung Prüfungswesen in der Handwerkskammer Dresden. Als langjährige Ausbilderin und ehemalige Vorsitzende eines IHK-Prüfungsausschusses kennt die Dresdnerin die Herausforderungen, die die Berufsbildung an die Unternehmen und deren Mitarbeiter stellt. „Mitarbeiterführung und Personalentwicklung sind heute mehr denn je von zentraler Bedeutung", hebt die Betriebswirtin und Berufspädagogin hervor.

In ihrer neuen Position ist Petra Silbermann verantwortlich für über 5000 Prüfungen im Jahr. Die Handwerkskammer

Foto: privat

Dresden hat rund 1.100 Prüfer berufen verteilt auf über 150 Prüfungsausschüsse für Gesellen-, Meister- und Fortbildungsprüfungen. „Diesen Prüfern sowie den Unternehmen, deren Mitarbeitern und den Auszubildenden wollen wir als Service-Partner eng zu Seite stehen", sagt Petra Silbermann.

Ansprechpartner: Petra Silbermann
Telefon: (0351) 4640-581, E-Mail: petra.silbermann@hwk-dresden.de

www.njumii.de/meister

Foto: Fotolia/Ulrich Mueller

ZUKUNFT SICHERN

MEISTERAUSBILDUNG FÜR 24 GEWERKE
JA ZUM MEISTERBRIEF.

- Dachdecker
- Elektrotechniker
- Fahrzeuglackierer
- Feinwerkmechaniker
- Fliesen-, Platten-, Mosaikleger
- Gerüstbauer
- Gold- und Silberschmiede
- Informationstechniker
- Installateur und Heizungsbauer
- Klempner
- Kosmetiker
- Landmaschinenmechaniker
- Maler und Lackierer
- Maßschneider
- Maurer und Betonbauer
- Metallbauer
- Ofen- und Luftheizungsbauer
- Raumausstatter
- Rollladen- und Sonnenschutztechniker
- Schilder- und Lichtreklamehersteller
- Tischler
- Uhrmacher
- Zahntechniker
- Zimmerer

- Ausbildereignung nach AEVO
- Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)

Informationsabend Meisterausbildung
Jeden 2. Dienstag im Monat
Anmeldung unter *www.njumii.de/meisterinfo*

Jetzt informieren und jederzeit starten!
kundenberatung@njumii.de
0351 4640-100

njumii ist eine Marke der Handwerkskammer Dresden

njumii Das Bildungszentrum des Handwerks

Damit Ihr Unternehmen **in Fahrt bleibt:** die richtige Kraftfahrtversicherung

Premium-Versicherungsschutz zu einem attraktiven Beitrag

Die richtige Kraftfahrtversicherung zu finden, wird immer schwieriger. Einerseits will man für den „Fall der Fälle“ richtig versichert sein und das bei vollem Service, denn **Service spart Zeit und gibt Sicherheit**. Andererseits möchte man von niedrigen Beiträgen profitieren.

Aus diesem Grunde hat unser Versorgungswerkpartner, die berufsständische SIGNAL IDUNA Gruppe, den eigenständigen Tarif für Handwerksbetriebe mit zusätzlichen **Beitragsvorteilen für Innungsmitglieder** weiterentwickelt.
Neben der bewährten **Einzeltarifierung** ist das **Kleinflottenmodell für Handwerksbetriebe** und das **Fuhrparkmodell** individuell gestaltet.
Des Weiteren wird auch der **E-Mobilität** mit einen Individualtarif Rechnung getragen.
Sie erhalten in allen Varianten hochwertigen Versicherungsschutz kombiniert mit exklusiven Service.

Profitieren Sie von unseren **Premium-Leistungen**:

- **Fahrer- und Personenschutz**
- **Neuwertentschädigung für 36 Monate**
- **Eigenschadendeckung sowie Brems-, Betriebs- und Bruchschäden**
- **Rabatt- und Autoschutz**
- **Schutzbriefleistungen**
- **Schadensservice vor Ort**

Nutzen Sie die neuen Möglichkeiten, die im Übrigen auch Ihren Familienangehörigen und Mitarbeitern offenstehen und verzichten Sie nicht auf kundenorientierte, qualifizierte Beratung.

Treten Sie auf die Beitragsbremse und fordern Sie Ihr persönliches Angebot von Ihrem **SIGNAL IDUNA Fachberater** an.

Rene Uhlig
01097 Dresden
Telefon: 0351-80802121
Mobil: 0172-3507979

Birgit Bohata
01796 Pirna
Telefon: 03501-527533
Mobil: 0173-5627588

Jens Heller
01796 Pirna
Telefon: 03501-755023
Mobil: 0172-3473699

Manuela Lachmann
01705 Freital
Telefon: 0351-4068231
Mobil: 0170-9578447

Marko Löschner
01326 Dresden
Telefon: 0351-4173537
Mobil: 0172-9388214

Mike Neidert
01796 Pirna
Telefon: 03501-5065340
Mobil: 0171-6063620

Oliver Pech
01855 Sebnitz
Telefon: 035971-55937
Mobil: 01520-9050169

Ines Reichelt
01796 Pirna
Telefon: 03501-470221
Mobil: 0172-3773688

Viola Schmidt
01796 Pirna
Telefon: 03501-523184
Mobil: 0172-9373712

VERSORGUNGS WERK Eine Selbsthilfeeinrichtung des Handwerks **und** **SIGNAL IDUNA** **- zwei starke Partner!**

▶ 3. Quartal 2021

Die besten Wünsche

Geburtstage

65. Geburtstag

Bauinnung Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Steffen Vetter, Pirna-Graupa

Maler- und Lackiererinnung Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Peter Peschke, Bad Schandau

60. Geburtstag

Bauinnung Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Andreas Liebscher, Dippoldiswalde

50. Geburtstag

Friseurinnung Südsachsen
chic Frisurenmode eG.
Andrea Wünsch, Dippoldiswalde

Firmenjubiläum

25 Jahre

Metallinnung Sächsische Schweiz
Metallbau Jürgen Lehmann, Langenwolmsdorf

Herzlich willkommen!

Wir begrüßen folgenden Betrieb als neues Mitglied in den Innungen der Kreishandwerkerschaft Südsachsen:

Sanitär-Heizung-Klima Innung Sächsische Schweiz

- Bäder KAHL Pirna GmbH, Pirna

Geburtstag Steffen Vetter

Maler- und Lackiererinnung Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Seinen 65. Geburtstag konnte am 27.08. das Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft Südsachsen und Innungsobermeister der Bauinnung, Steffen Vetter, feiern. Kreishandwerksmeister Gunter Arnold, zahlreiche Vorstandsmitglieder sowie der stellv. Obermeister der Bauinnung, Sven Geißler, ließen es sich nicht nehmen und überbrachten persönlich ihre Glückwünsche zum Ehrentag.

Geburtstag Rainer Jacob

Maler- und Lackiererinnung Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Innungsobermeister René Tittel und sein Stellvertreter Michael Baldauf überbrachten dem Vorsitzenden des Gesellenprüfungsausschusses der Innung, Rainer Jacob, die allerbesten Wünsche zum 60. Geburtstag. Sie nutzten gleichzeitig die Gelegenheit sich im Namen der Innung für seine jahrelange Prüfertätigkeit und Innungsarbeit zu danken.

ZWISCHENRUF

Hand aufs Herz…

…… jeder hat Vorurteile, der eine mehr und der andere weniger. Es ist natürlich, denn alle Menschen haben Vorurteile. Der Grund dafür liegt in unserem Gehirn, denn es denkt in Schubladen. Überraschend ist, dass nur 38 Prozent der Menschen sich ihrer eigenen Vorurteile bewusst sind und fast jeder zweite Mensch in Deutschland von Vorurteilen und Diskriminierung betroffen ist. Negative Folgen von Diskriminierung können sich beispielsweise in körperlichen und seelischen Symptomen manifestieren. Zu diesen Ergebnissen kommt eine repräsentative Grundlagenstudie der IKK classic, die das renommierte „rheingold institut“ aus Köln durchgeführt hat. Weitere Ergebnisse der Studie erfahren Sie im nebenstehenden Artikel.

Zugegeben, Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) klingt nicht unbedingt spannend. Beide Worte vermitteln eher einen ungewollten zeitlichen Aufwand, die in der Priorität oft auf dem letzten Platz landen. Warum das falsch ist, lässt sich kurz und einfach erklären. Mit einem passgenauen auf Ihren Betrieb zugeschnittenem BGM können Sie die Produktivität und Produktqualität in Ihrem Unternehmen steigern und Arbeitsausfälle vermeiden. Zudem strahlt ein gesunder und starker Betrieb nach außen, was eine Verbesserung des Images und der Bekanntheit Ihres Unternehmens nach sich zieht. In Zeiten des Fachkräftemangels ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Im Interview mit unserer Gesundheitsmanagerin (BGM) Simone Schubert, erfahren Sie alle wichtigen Details rund um das Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement.

Für den kommenden Herbst wünsche ich Ihnen viele schöne Momente und bleiben Sie gesund!

Herzlichst

Bernd Amann,
Regionalgeschäftsführer Dresden

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Eine lohnende Investition auch für kleinere Handwerksbetriebe?

Nachgefragt bei Simone Schubert, Gesundheitsmanagerin der IKK classic

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ist zunehmend im Gespräch. Doch gerade kleinere und mittlere Handwerksunternehmen zögern häufig, weil sie einen hohen Aufwand befürchten, den sie weder personell noch zeitlich stemmen könnten.

Tatsächlich trauen sich diese Betriebe oft noch nicht an das Thema. Die Sorge ist aber unbegründet. Kleinere Unternehmen haben zwar weniger Ressourcen, auf die sie für die Durchführung eines BGM zurückgreifen können, doch sie unterschätzen ihre Stärken: Kleinere Betriebe sind beweglicher als große Unternehmen. Sie können Maßnahmen und auch Änderungen im Arbeitsablauf viel schneller und flexibler umsetzen.

Was genau ist eigentlich Betriebliches Gesundheitsmanagement?

Es umfasst alles, was im Betrieb unternommen wird, um die Gesundheit am Arbeitsplatz zu erhalten und zu verbessern. Und zwar gemeinsam von Arbeitgeber und Arbeitnehmern und mit einem nachhaltigen Ansatz.

Also mal ein IKK-Gesundheitstag im Betrieb reicht nicht?

Es wäre ein Anfang. Die Idee des BGM ist jedoch, im Unternehmen dauerhafte gesundheitsfördernde Prozesse zu hinterlegen und strukturiert Probleme anzugehen.

Das hört sich jetzt doch aufwendig an.

So schlimm ist es nicht. Natürlich muss man sich mit dem Thema beschäftigen und auch Zeit investieren. Die Firmen stehen aber nicht allein da. Die IKK classic hat große Erfahrungen in kleineren und mittleren Unternehmen. Unsere IKK-Gesundheitsmanager begleiten kostenfrei mit Rat und Tat beim BGM-Aufbau. Und zwar immer angepasst an die individuellen personellen und zeitlichen Ressourcen der Unternehmen.

Das BGM der IKK classic unterstützt Firmen im Wettbewerb, aber lähmt sie nicht.

Wie unterstützt BGM im Wettbewerb?

Zum Beispiel durch gesunde, motivierte Arbeitskräfte und optimierte Arbeitsabläufe. Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass der durchschnittliche Return on Investment (ROI) von BGM bei 2,7 liegt. Investitionen in die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten zahlen sich aus – bei jeder Betriebsgröße. Positive BGM-Nebeneffekte sind unter anderen die Steigerung der Produktivität und Produktqualität, Vermeidung von Arbeitsausfällen, Verbesserung des Images und der Bekanntheit Ihres Unternehmens.

Wie kann ich mir das vorstellen?

Der BGM-Prozess basiert auf einer Art Baukastenprinzip. Zuerst bespricht der IKK-Gesundheitsmanager mit dem Firmeninhaber die Ziele und das Vorgehen. Anschließend wird die gesundheitliche Situation im Unternehmen betrachtet. Dazu kommen unterschiedliche Instrumente wie Gesundheitszirkel oder Mitarbeiterbefragung zum Einsatz. Mit Hilfe dieser Analyseergebnisse wird gemeinsam nach Lösungen gesucht und in einem Maßnahmenplan festgehalten. Darin können Trainings zur Minimierung arbeitsbedingter gesundheitlicher Belastungen stehen, aber auch technische und kommunikative Verbesserungsansätze. – Übrigens: bei der Umsetzung der Maßnahmen unterstützt die IKK natürlich auch, bspw. mit kostenfreien Trainings oder Workshops.

Und wie komme ich an die IKK-Unterstützung?

Indem Sie einfach auf mich zukommen. Ich beantworte Ihre Fragen und berate Sie gern.

Simone Schubert
Gesundheitsmanagerin (BGM)

Telefon: 0351 4292-415207
E-Mail: simone.schubert@ikk-classic.de

STUDIE DER IKK CLASSIC UND DEM „RHEINGOLD INSTITUT“

Vorurteile und Diskriminierung machen krank

Mehr als jeder zweite Mensch in Deutschland ist von Vorurteilen und Diskriminierung betroffen. Und wer bewusst oder unbewusst von Vorurteilen oder Diskriminierung betroffen ist, leidet häufiger unter Essstörungen, Migräne, Burnout oder Depressionen. Zu diesen Ergebnissen kommt eine repräsentative Grundlagenstudie der IKK classic, die das renommierte „rheingold institut“ aus Köln durchgeführt hat. Die Studie analysiert und verdeutlicht erstmals die Zusammenhänge zwischen Diskriminierungserfahrungen und den Auswirkungen auf die Gesundheit.

Danach haben alle Menschen Vorurteile. Unser Gehirn denkt in Schubladen, das ist natürlich. Die meisten Menschen wissen das und erkennen die Existenz von Vorurteilen an. Aber nur 38 Prozent sind sich ihrer eigenen bewusst. 60 Prozent der Menschen waren selbst Vorurteilen ausgesetzt oder haben Diskriminierung erlebt. Die negativen Folgen von Diskriminierungserfahrungen manifestieren sich in körperlichen und seelischen Symptomen. Diskriminierte erleben Gefühle der Unsicherheit, Irritation, Hilflosigkeit und sogar Scham und Schuld. Von Diskriminierung Betroffene erleiden beispielsweise 3,4x so oft ein Burnout, haben 3x so häufig Migräne/chronische Kopfschmerzen und mehr als doppelt so oft Magen-Darm-Erkrankungen, Depressionen oder Angst- und Schlafstörungen. Je stärker die Diskriminierungserfahrung, desto weniger gesund fühlen sich die Betroffenen. Bei stark Diskriminierten ist das Gefühl rundherum gesund zu sein bis zu 3x niedriger als bei nicht Diskriminierten. Sie bezeichnen sich zudem mehr als 7x häufiger als sehr unzufrieden mit ihrem Leben.

Frank Hippler, Vorstandsvorsitzender der IKK classic, zur Studie: „Mit der Studie möchten wir für ein gesundes Zusammenleben sensibilisieren und zur Aufklärung bei diesem wichtigen Thema beitragen. Der respektvolle Austausch sowie ein wertschätzender Umgang mit anderen Menschen und sozialen Gruppen sind wichtige Faktoren, damit aus Vorurteilen erst gar kein diskriminierendes Verhalten entsteht.“

Um die negativen Folgen von Diskriminierungserfahrungen zu bekämpfen, müssen Menschen informiert und sensibilisiert werden. Dies kann auf unterschiedliche Weise geschehen: Aktiv durch mehr persönliche Kontakte zu anderen gesellschaftlichen Gruppen – als grobe Regel gilt, dass fünf Kontakte ein Vorurteil brechen können – oder auch passiv über Filme und Serien. Beides hilft, Vorurteile abzubauen, mangelndes Bewusstsein zu beseitigen und diskriminierendes Verhalten zu reduzieren.

Alle Informationen zur Studie und dem Thema Vorurteile und Diskriminierung unter www.vorurteile-machen-krank.de.

WEIL IHRE HÄNDE WICHTIGERES ZU TUN HABEN, ALS ALLES SELBST IN DIE HAND ZU NEHMEN.

Gemeinsam anpacken.

Stärken Sie Ihre Mitarbeiter und Ihr Unternehmen mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Zusätzlich gibt es 500 Euro Bonus. Mehr Infos unter www.ikk-classic.de/bgm

IKK classic

Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.